Vom Rathaus. Korrespondenz
I. V. Dr. I. Schönn Tel. 16472.
Herausgeber u. verantw. Red. Dr. R. Eigl
4. Jahrg. Wien, Mittwoch 12. August 1903.

Bauten auf dem Zentralfriedhofe. VR. Hemmer berichtete im Stadtrate über den Bau der Leichen- u. Nebenhallen am Zentralfriedhofe. Mit Beschluß des Gemeinderates vom 17. April 1903 wurde die Ausführung einer Reihe von Bauten auf dem Wiener Zentralfriedhofe genehmigt. Unter diesen befinden sich auch 2 Leichenhallen, ein Bestand zur Aufnahme infektiöser Leichen, die andere zur Aufnahme von nicht an infektiösen Krankheiten Verstorbenen. Der mit den architektonischen Arbeiten betraute Architekt Max Hegele hat nunmehr die Skizzen für diese Objekte vorgelegt. Die Projekte weichen von dem ursprünglichen Entwurf, der der Konkurrenz zu Grunde lag, insoferne ab, als die Lage beider Leichenhallen vertauscht wurde; soll nunmehr die Halle rechts vom Haupteingang für die an infektiösen Krankheiten Verstorbenen bestimmt sein, während jene links vom Haupteingang zur Aufnahme von an nichtinfektiösen Krankheiten Verstorbenen bestimmt ist. Auf diese Weise wird es ermöglicht, in Bedarfsfalle die Halle für nicht infektiöse Leichen aufgrabend zu erweitern, ohne vorhandene Gräber, welche bei einer Vergrößerung der Halle für infektiöse Leichen auf dem erforderlichen Boden künftiger Zeiten mit dem heute projektierten Erweiterungsraum zusammenstoßen würde. Der Stadtrat genehmigte diese Projektierung.

Lehrkursus für Lehrerinnen u. Lehrer der Kunstgeschichte. Der Rektor hat mit Erlaß des VR. Gehrer die Bewilligung zur Errichtung einer Fachschule für Lehrerinnen und Lehrer der Kunstgeschichte erteilt. Das Haus, in welchem die Schule untergebracht ist, befindet sich in der Magdalenenstraße 9. Der Bau ist 15·7 Meter hoch, reicht bis in die Magdalenenstraße und hat in der letzteren Straße bei der Kreuzung der Esterhazygasse, begrenzt von der Mollardgasse allmählich von 12 auf 15·7 Meter verbreitet wird. Der Neubau, dessen Eckbau zwischen Magdalenenstraße und Mollardgasse wird abgerundet, die Eckbaustelle an der Magdalenenstraße und Esterhazygasse erhält eine Abkragung. Auf die Verlängerung der Mirzamarchengasse in die Magdalenenstraße wird nicht bedacht genommen.

Zeichen- und Kunst-Unterricht für Lehrerinnen. Im Stadtrate berichtete VR. Tomola über die Errichtung eines mustergültigen Fortbildungskurses für das Zeichen- und Kunstfach für Lehrerinnen an den allgemeinen Volks- und Bürgerschulen Wiens und stellte folgende Anträge, welche gutgeheißen wurden: 1.) Der Magistrat der Stadt Wien veranstaltet in den Schuljahren 1904/05 und 1905/06 einen zweijährigen mustergültigen Fortbildungskurs für das Zeichen- u. Kunst-Unterricht für Lehrerinnen u. betraut mit der Leitung dieses Kurses den Lehrerfachlehrer Karl Jandschek; 2.) Die Mitbenützung des Zeichensaales der Mädchen-Bürgerschule 9. Bezirk, Müllergasse 3 durch den Fortbildungskurs wird genehmigt; 3.) Das Ministerium für Kultus u. Unterricht wird ersucht, die Genehmigung dieses Kurses zu genehmigen.

Pflastern bei der Tausendjahrfeier der Stadt Mödling. Ein Teil der Festlichkeiten in Mödling wird bekanntlich darin bestehen, daß einzelne in der Geschichte dieser Stadt bedeutsame Ereignisse an entsprechenden Plätzen zur Darstellung kommen u. sindet diese Begebenheiten den Festgästen zum lebendigsten Ausdruck gebracht werden. So liegt dem Bilde, welches der Zeit der Babenberger entnommen ist, folgende Begebenheit zugrunde:

Als sich die christliche Ritterschaft zum dritten Male zum Zuge ins heilige Land rüstete, wurde Wien als Sammelplatz bestimmt, auf dem Marsche dorthin fanden die Kreuzfahrer in der Stadt Mödling gastliche Aufnahme u. Herzog Heinrich gab ihnen das Geleite bis Wien. Diese Gruppe, deren künstlerische Durchführung Herr Fridolin Reiser übernommen hat, wird von Bürgern der Stadt Mödling und von Mitgliedern des Vereines „Barbaren" zur Darstellung gelangen. Einige Ritter, in Kriegsrüstung mit etwa 20 gemaßgeuten Knappen u. Troßknechten bilden den Zug der Kreuzfahrer; in ihrem Kreise befinden sich die Angehörigen und Freunde, welche sie geleiten: mit gemaßgeuten Ritter, Frauen und Kinder. Ein schwerer mit vier Zugtieren bespannter Wagen, welcher Kriegsgerät, Lebensmittelvorräte u. dgl. enthält, bildet den Abschluß der Gruppe. Die Rüstungen, Rüstungen u. das gesamte Beiwerk werden dem für die Vorführungen zu den Festtagen Nibelungen Volksfestspielen bereits hergestellten Inventar entnommen. Durch das Vorhandensein dieses Materials wird es der alten Nibelungenstadt ermöglicht, an der Kunstgemäßen Ausgestaltung der Jubelfeier ihrer tausendjährigen Schwester tätigen Anteil zu nehmen. Die Stadtgemeinde-Vorstehung Pöchlarn hat demgemäß die an sie ergangene Einladung beifällig aufgenommen u. die Mitwirkung bei dem Festzuge im gedachten Sinne einstimmig beschlossen.

Pensionierungen. Der Stadtrat hat auf einen Bericht des VR. Tomola dem Ansuchen des städtischen Beirates Josef Lippert, des städtischen Kurzbeamten Oberassistenten Franz Leyka u. des Amtsdieners Josef Koppenstamer um Versetzung in den bleibenden Ruhestand Folge gegeben.

Vergütungsgebühr für Fische. Der Stadtrat berichtete VR. Wessely über das Ansuchen des österr. Fischereivereines um Herabsetzung der Vergütungsgebühr auf Fische u. beantragte die Linienbezirksdirektion mitzuteilen, daß auf den Grundlagen bestehenden Landesvorschriften aus der Herabsetzung der Einnahmegebührensätze auf heimische Fische für sich allein eine Verbilligung der Fischpreise nicht erwartet, mithin diese Frage erst in einem späteren Zeitpunkt, bei die Bedingungen hierzu gegeben sind, näher getreten werden kann. Die Gemeinde Wien müsse aber gegen die vom österr. Fischereiverein angestrebte Erhöhung der Vergütungsgebühr auf ausländische Fische (ungarische inbegriffen) im Interesse der Approvisionierung Wiens entschieden Stellung nehmen. Dem Antrage wurde zugestimmt.